

# **Grundschulen in München / Erfahrungsberichte Oberbayern gesucht**

**Beitrag von „keckks“ vom 9. Mai 2019 19:04**

mh? musst du doch auch nicht, kannst du doch halten, wie du magst, wie jeder (und ich) andere auch.

ich mag den begriff, ich höre ihn oft, daher nutze ich ihn. er trifft auf selbstironische art und weise einen wichtigen sachverhalt: er fällt auf, weil er die übliche mehrheitsperspektive auf die minderheit (almans blicken auf und urteilen über nicht almans, i.a. zu deren nachteil, vgl. diskriminierung von nicht-almans z.b. bei wohnungssuche aufgrund des namens) umkehrt, es ist jetzt eben die perspektive der minderheit auf die privilegierte mehrheit, gegossen in einen begriff. das ist nice, da ist in einem begriff die gesamtproblematik enthalten und wird zugleich vorgeführt (normalisierung des blicks der mehrheit und große empfindlichkeit, sobald die eigenen privilegien, die dadurch für die mitglieder der mehrheit entstehen, sichtbar gemacht werden, eben durch die begriffsverwendung; welcome to nicht-alman-welt, die erleben das jeden tag und immer so, immer definiert durch den blick der anderen, nie eigene deutungsmacht). daher sage ich nicht "ausländisch klingende namen". das ist die perspektive der mehrheit, die oft zum teil des problems wird (nicht werden muss), weil sie die eigenen privilegien unreflektiert nutzt und ausübt (und in der folge so häufig - nicht immer - diskriminierende praktiken fundiert), oft zum schaden der minderheit(en). sprache bildet bewusstsein.